

PRESSEINFORMATION

Festakt zur Einweihung der Gedenkstätte – TURNERTEMPEL /Erinnerungsort

Donnerstag, 10. November 2011, 16.00 Uhr

1150 Wien, Ecke Turnergasse/Dingelstedtgasse

RednerInnen:

Stadtrat Dr. Andreas Mailath-Pokorny, Präsident Ariel Muzicant, Oberrabbiner Paul Chaim Eisenberg, Mag.a Hannah Lessing, Bezirksvorsteher Gerhard Zatlöckl, Mag.a Bettina Leidl, Moshe Jahoda, Michael Kofler.

Im Jänner 2010 wurde ein zweistufiger Wettbewerb für die Gestaltung eines Mahnmals an der Stelle des zerstörten Turnertempels ausgelobt, zu dem fünf Teams aus KünstlerInnen und LandschaftsgestalterInnen geladen wurden. KÖR, Kunst im öffentlichen Raum GmbH, hat den Wettbewerb in Kooperation mit der Stadt Wien (MA42-Stadtgartenamt) ausgeschrieben und als Kurator des Projekts Stefan Musil bestellt.

Dem Wettbewerb voran gegangen, ist die Initiative der Agentur „dieloop“ und des Vereins „cobbra“. Das Erkennen und Erforschen der bedeutenden jüdischen Vergangenheit des Bezirkes, als integrales Element des Lebens vor 1938, ging dem Projekt voran. Die Forschungstätigkeiten führten zu zahlreichen Interviews mit ehemaligen jüdischen BewohnerInnen des Bezirks, zu der Publikation „Das Dreieck meiner Kindheit“ und zur gleichnamigen Ausstellung im Haus Herklotzgasse 21, ein ehemaliges Zentrum des jüdischen Lebens im Bezirk.

Der Turnertempel stand Ecke Turnergasse und Dingelstedtgasse im 15. Bezirk, er war neben der Synagoge in der Seitenstättengasse und dem Leopoldstädter Tempel, die 3. größte Synagoge Wiens und wurde in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 in der „Reichskristallnacht“ völlig zerstört und niedergebrannt. Ein wertvolles Kulturgut, ein religiöser Ort, ein Ort der Besinnung und der Gemeinschaft wurde ausgelöscht. Passanten, Nachbarn haben einfach zugesehen. Die Feuerwehr hat das Übergreifen der Flammen auf die umliegenden Häuser verhindert, in den Brand jedoch nicht eingegriffen.



Als sichtbare Manifestation all dieser Bemühungen, die unter aktiver Einbeziehung der Bewohner des Bezirks stattfanden, will das Mahnmal für den „Turnertempel“ die aus dem Bewusstsein getilgte Vergangenheit des Platzes und damit des Bezirks zukünftig wieder deutlich sicht- und erlebbar in die Gegenwart zurückholen.

Die Zielsetzung und Aufgabe an die Teilnehmer des Wettbewerbs waren, an der Stelle des zerstörten Turnertempels einen zeitgemäßen Gedenk- und Symbolort zu schaffen. Zum einen als Gedächtnisort, der von der Geschichte des Tempels und seiner Bedeutung für die jüdischen Bewohner der Gemeinde, aber auch von seiner Zerstörung und Verdrängung berichtet. Zum anderen soll die Fläche wieder als ein Ort der Begegnung, als ein zugänglicher und nutzbarer Freiraum für die heutigen Bewohner des Bezirkes, entstehen. Der neu gestaltete Platz soll als Schnittstelle zwischen Vergangenheit und Zukunft erlebbar sein.

Das Projekt des Teams Andraschek & Lobnig und Auböck + Karász wurde von der Jury zur Umsetzung ausgewählt.

Für Fragen, Bildmaterial und Terminvereinbarung mit dem Team stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit herzlichen Grüßen

Milli Segal, Presse – und Öffentlichkeitsarbeit

Agentur Segal – Fon 9687266, Mobil: 0664 3098132, Email: milli.segal@chello.at